

Deutsches Archiv

für

Erforschung des Mittelalters

namens der Monumenta Germaniae Historica

herausgegeben von

FRIEDRICH BAETHGEN WALTHER HOLTZMANN
HERBERT GRUNDMANN

17. Jahrgang

1961

BÖHLAU VERLAG KÖLN GRAZ

Monumenta Germaniae Historica

Bericht für das Jahr 1959/60

Von

Herbert Grundmann

I.

An der 70. Plenarversammlung der Zentralkommission nahmen am 4. und 5. Oktober 1960 in München vierzehn Mitglieder teil. Verhindert waren die Herren Baethgen, Bischoff, Hartung und Schieffer. Da nach dem Statut der Monumenta § 2 die Zahl von zwölf Mitgliedern — abgesehen von denen, die das 70. Lebensjahr erreicht haben, wie im Juli 1960 auch Hr. Santifaller und Hr. Baethgen — nach Möglichkeit nicht überschritten werden soll und zur Zeit gerade erfüllt ist, wurde in diesem Jahr von der Wahl neuer ordentlicher Mitglieder abgesehen. Zu Korrespondierenden Mitgliedern wurden einstimmig Herr Prof. Dr. Hans Liebeschütz (Liverpool) und Herr Prof. Dr. Richard Salomon (Gambier, Ohio) gewählt.

Der Mitarbeiterstab hat sich gegenüber dem Vorjahr (s. DA. 16, S. 3) nicht verändert. Die beiden ältesten ständigen Mitarbeiter Dr. Weigle und Dr. Opitz konnten seit 1. IV. 1960 in die Vergütungsgruppe TOA II eingestuft werden, die Bibliothekarin Dr. Lietzmann ab 1. I. 1961 in die Vergütungsgruppe TOA III. Der bewährte Magazin-helfer Knobloch erhielt am 1. IV. 1960 eine Stelle nach TOA IX. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft verlängerte die Sachbeihilfe zur Vergütung des in München tätigen Mitarbeiters Dr. Haefele (Dozent in Zürich) um ein Jahr, ebenso das Forschungsstipendium für Frl. Dr. Niemeyer (Düsseldorf). Vom Österreichischen Kultusministerium erhielt Frl. Dr. Reiner ein Jahresstipendium, um für die Wiener Diplomata-Abteilung die Überlieferung der Staufer-Urkunden in Frankreich zu erfassen; auch dieses Stipendium wurde auf ein weiteres Jahr verlängert. Für alle diese finanzielle Hilfe sind die Monumenta den beteiligten Stellen zu großem Dank verpflichtet, ebenso den Akademien, die ihre Arbeit unterstützen, insbesondere auch der Deutschen

Akademie in Berlin für die Finanzierung der Berliner Arbeitsstelle der Monumenta und der Sächsischen Akademie in Leipzig für ihre Druckbeihilfen, sowie der Österreichischen Akademie in Wien. Im November 1960 besuchte der Präsident die von H r n . H a r t u n g geleitete Berliner Arbeitsstelle und die Sächsische Akademie, deren Präsident F r i n g s ihn zu einem Vortrag eingeladen hatte.

Eingehend ließ sich die Zentralkommission von H r n . K r a u s e als ihrem neuen Mitglied und juristischen Berater über die bisher noch nicht entschiedene, einer Klärung dringend bedürftige Frage der künftigen Rechtsstellung der Monumenta informieren, über die er gemeinsam mit dem Präsidenten vorbereitende Besprechungen im Bayerischen Kultusministerium geführt hatte. Er wird darüber ein Memorandum als Grundlage zu weiteren Verhandlungen ausarbeiten. Der Präsident konnte ankündigen, daß in absehbarer Zeit auch eine günstige Lösung der Raumfrage zu erwarten ist.

II.

Über die wissenschaftlichen Arbeiten des Instituts ist folgendes zu berichten:

1. Für die *Scriptores* hat Hr. B e c k durch Frau Dr. H e l b - l i n g - G l o o r (Zürich) eine neue Ausgabe der *Vitae s. Galli* von Wetti und Walahfrid Strabo vorbereiten lassen, während die geplante Neuausgabe der *Vita s. Fridolini* noch in den Anfängen steht. Dr. H a e f e l e konnte durch eine Kollation aller sechs Hss. der *Casus s. Galli* von Ekkehard IV. deren Text vielfach ergänzen und berichtigen, nachdem sich gezeigt hatte, daß die bisher allein beachtete älteste Hs. Sangall. 615 stellenweise verstümmelt ist. Für das Verständnis mancher bisher dunkler Stellen ergaben sich dabei wichtige neue Aufschlüsse (s. DA. 17, S. 145 ff.). In gleicher Weise müssen auch noch die sieben Handschriften von Ratperts *Casus s. Galli* nachkollationiert und der Text sprachlich bereinigt werden. Hr. B e c k regte eine neue Ausgabe der Chronik Hermanns von Reichenau an, deren Verhältnis zu der von H. Bresslau als Vorläuferin postulierten, verlorenen „Schwäbischen Weltchronik“ und zur sogen. „*Epitome Sangallensis*“ erneuter Prüfung bedarf (s. R. Buchner, DA. 16, S. 389 ff.). Diese Aufgabe soll einem Schweizer Stipendiaten übertragen werden. Sie steht in Zusammenhang mit der Arbeit an anderen Weltchroniken des 11./12. Jahrhunderts. Frl. Dr. Georgine T a n g l (Berlin) konnte sich nach langer Unterbrechung wieder der Edition der Chroniken Bernolds und Bertholds zuwenden, deren Hss. in Göttingen und Wien sie untersuchte. Frau Dr. Irene S c h m a l e -

Ott (Würzburg) setzt nach dem Abschluß ihrer Mitarbeit am neuen Potthast ihre Arbeit an der Ausgabe der Frutolf-Ekkehard-Chronik fort. Ihre bereits fertiggestellte Edition des Carmen de Frederico I. soll nunmehr getrennt von der Ligurinus-Ausgabe erscheinen, die noch immer auf sich warten läßt. Dr. H.-J. Freytag (Kiel) hat für die neue Ausgabe der Chronik Arnolds von Lübeck den Text der ersten zwei Bücher hergestellt. Andere Arbeiten wie die Ausgabe der Vita Gregors VII. des Paul von Bernried, der Chronik des Saba Malaspina, der Relatio des Nikolaus von Ligny und der Historia ecclesiastica des Tholomaeus von Lucca konnten in der Berichtszeit noch nicht weitergeführt werden.

Frl. Dr. Niemeyer (Düsseldorf) hat die erste kritische Ausgabe der autobiographischen Bekehrungsgeschichte des 1128 oder 1129 getauften Kölner Juden Judas Herimann, der Prämonstratenser wurde, und einen vorbereitenden Aufsatz darüber fertiggestellt. Anschließend bearbeitet sie die Vitae des Prämonstratensers Gottfried von Cappenberg und Norberts von Xanten, nachdem die Bollandisten den Plan, diese neu zu edieren, aufgegeben haben.

Die Ausgabe der „Cronica Austriae“ des Thomas Ebendorfer von Hrn. Lhotsky liegt druckfertig vor. Eine Art kirchengeschichtlicher Exkurs dazu, Ebendorfers „Catalogus praesulum Laureacensium“, wurde von Dr. Uiblein (Wien) für die Edition vorbereitet. Hr. Lhotsky empfiehlt, auch Ebendorfers Kaiserchronik neu zu bearbeiten, da nur ihre letzten Kapitel von A. F. Přibam (MIOG. Erg.-Bd. 3, 1890/94) unzulänglich ediert wurden, das ganze Werk aber genauer analysiert werden muß. Hr. Lhotsky selbst hat eine Ausgabe der „Historia Australis“ (sogen. „Historia Friderici III.“) des Aeneas Silvius in ihren drei Fassungen in Angriff genommen. Er will auch die Ausgabe der Briefe Enea Silvios durch die Wiener Akademie zum Abschluß bringen lassen. Eine Edition der Chroniken des Dietrich Engelhus durch eine Schülerin von Hrn. Heimpel wird erwogen. Die längst geplante Fortsetzung der Scriptores bis ins Spätmittelalter kommt also wieder in Gang.

2. Für die Leges hat Hr. K. A. Eckhardt (Witzenhausen) seine seit langem vorbereitete Quart-Ausgabe der Lex Salica den Monumenta zur Verfügung gestellt. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft hat dafür eine Druckbeihilfe bewilligt; mit dem Satz konnte bereits begonnen werden. Die Zentralkommission hat sich nach eingehender Beratung dafür entschieden, daß diese Ausgabe nicht nur einen synoptischen Abdruck der führenden Handschriften (wie die Ausgabe von I. H. Hessels 1880), sondern darüber auch einen rezensierten Text enthalten soll. Eine neu-

hochdeutsche Übersetzung (wie in den von K. A. Eckhardt herausgegebenen „Germanenrechten“) kann schon aus verlagsrechtlichen Gründen nicht beigelegt werden, doch wird jene Übersetzung in einer Art Schulausgabe der Germanenrechte gesondert erscheinen und in Verbindung mit der Monumenta-Ausgabe zu benutzen sein. Hr. E c k h a r d t wird den Präsidenten auch bei der weiteren Ergänzung der Reihe „Leges nationum Germanicarum“ maßgebend beraten, die Ausgabe der „Leges Saxonum, Thuringorum, Frisionum, Chamavorum“ selbst übernehmen.

Für die geplante Neubearbeitung der Capitularia-Ausgabe und für die Fortsetzung der Concilia-Ausgabe werden die in Aussicht genommenen Bearbeiter erst in einiger Zeit zur Verfügung stehen. Die als Ergänzungsband zu den Concilia 1924 erschienene Ausgabe der „Libri Carolini“ wird vielleicht von Prof. Dr. Luitpold W a l l a c h (New York) durch eine verbesserte Ausgabe ersetzt werden.

Die Oktav-Reihe „Fontes iuris Germanici antiqui N.S.“ wird den Ausgaben von Hrn. Eckhardt vorbehalten, die er gleichzeitig in seinen „Germanenrechten“ veröffentlicht. Zunächst wird als 4. Band, dessen erster Teil bereits im Druck ist, die Kurzform des Schwabenspiegels erscheinen, danach als 2. Band der „Auctor vetus de beneficiis“, als 3. Band der Deutschen-Spiegel, als 5. Band der Frankenspiegel. Als Ergänzungsbände zu dieser Reihe sollen die von Prof. E. K l e b e l (Regensburg) vorbereitete Ausgabe der lateinischen Übersetzung des Schwabenspiegels von 1356, deren Text bald druckfertig ist, und eine synoptische Ausgabe der Quedlinburger und Zerbster Handschriften des Schwabenspiegels von Dr. R. G r o s s e (Leipzig) veröffentlicht werden. Frl. Dr. B i n d e w a l d (Berlin) analysiert weiterhin die verschiedenen Fassungen der Sachsenspiegel-Glosse, für deren Ausgabe auch Hr. E c k h a r d t zu Rate gezogen werden soll.

3. In den Staatsschriften des späteren Mittelalters, die Hr. H e i m p e l leitet, wird zunächst die neue Ausgabe der „Reformatio Sigismundi“ von Dr. K o l l e r (Wien) als 6. Band erscheinen, deren schwieriger Satz begonnen wurde. Dr. Graf D o h n a (Göttingen), der soeben ein Buch über die Reformatio Sigismundi veröffentlicht hat, und als germanistische Beraterin Frau Dr. H o r n (Göttingen) sind dabei behilflich. Während die Ausgabe der Schriften Engelberts von Admont durch Prof. F o w l e r (Pittsburgh) einstweilen ruht, bis er erneut dafür beurlaubt wird, hat Frl. Dr. K r ü g e r (Göttingen) trotz ihrer Beanspruchung durch die Vorbereitung des neuen Dahlmann-Waitz die Ausgabe der bisher ungedruckten, wichtigen „Oeconomica“ Konrads von Megenberg durch die Abschrift des Textes und den Nachweis der

Zitate gefördert; sie wird aber die Handschrift selbst noch in Sevilla benutzen müssen. Auch die in Admont entdeckte Schrift „Monastica“ des Konrad von Megenberg soll in den Staatsschriften ediert werden. An den Schriften Lupolds von Bebenburg konnte einstweilen nicht weitergearbeitet werden. Die Ausgabe neuer Fragmente der Chronik Dietrichs von Nieheim bereitet Dr. Leuschner (Göttingen) im Zusammenhang mit seiner Arbeit an den Jahrbüchern Siegmunds vor.

4. Die Fertigstellung der unter Leitung von Hrn. Aubin begonnenen Ausgabe von Quellen zur Finanz- und Wirtschaftsverwaltung des deutschen Reichsgutes hat Herr Bibliotheksrat Dr. Wolfgang Metz (Hannover) übernommen.

5. Für den 9. Band der Constitutiones (1348—1353) hat Frl. Dr. Kühn (Berlin) das Material ziemlich vollständig gesammelt; es muß aber noch nach den Weisungen von Hrn. Stengel, der diese Reihe betreut, gesichtet und überprüft, durch Archiv-Nachweise ergänzt und druckfertig gemacht werden. Als neuer Mitarbeiter ist dabei Dr. Fritz (Berlin) behilflich, der den folgenden Band der Constitutiones vorbereitet, unterstützt von cand. phil. Bender (Berlin).

6. Diplomata: Für die Urkunden Ludwigs des Frommen hat Prof. Eugen Meyer (Saarbrücken) die Bearbeitung der Originale bis auf wenige Stücke abgeschlossen, die Diktatuntersuchungen weitergeführt, das Namen-Verzeichnis und das Glossar ergänzt; er hofft, sich bald ganz der Vollendung dieser Ausgabe widmen zu können.

Nachdem die Urkunden der deutschen Karolinger mit dem 4. Band (DD. Zwentibolds und Ludwigs des Kindes) im Berichtsjahr zum Abschluß gebracht wurden, hat sich Hr. Schieffer mit seinen Mitarbeitern Dr. H. Mayer (München) und Dr. H. Jacobs (Köln) auf die Urkunden der lothringischen Karolinger (Kaiser Lothar I. und König Lothar II.) und der burgundischen Rudolfinger konzentriert und hofft, auch diese beiden Bände bald fertigstellen zu können, nachdem ihn für diese Aufgabe das Kultusministerium des Landes Nordrhein-Westfalen ein Jahr lang von seinen Lehrverpflichtungen beurlaubt hat.

Das letzte Faszikel der Urkunden Heinrichs IV. mit den Indices konnte infolge langer Erkrankung von Dr. Dienemann (Wetzlar) noch immer nicht fertiggestellt werden. Für die Urkunden Heinrichs V. hat Prof. Acht (München) auf Archivreisen weiteres Material gesammelt und insbesondere die Urkunden für bayerische Klöster bearbeitet.

Die von Hrn. Santifaller geleitete Wiener Diplomata-Abteilung konnte den von Dr. Hausmann bearbeiteten Band der Urkunden

Konrads III. zum Druck geben. Frl. Dr. Reiner wurde als Stipendiatin des Österreichischen Kultusministeriums beauftragt, die Überlieferung der Urkunden Friedrichs I. und Heinrichs VI. in Frankreich zu sammeln. Prof. Appelt (Graz) mit seinem Mitarbeiter Eggert will sich zunächst auf die Ausarbeitung eines ersten Bandes der Urkunden Friedrichs I. (bis 1158) konzentrieren; in mehreren Aufsätzen hat er einzelne Stücke bereits eingehend untersucht. Dr. Hausmann plant eine Neubearbeitung der Regesten von Stumpf für die Zeit Friedrichs I. und Heinrichs VI., die sowohl der weiteren Diplomatararbeit wie auch der von ihm vorbereiteten Kanzleigeschichte zustatten kommen soll.

7. Epistolae: Die Ausgabe der Briefe Gerberts durch Dr. Weigle hat sich durch eine Auseinandersetzung mit Dr. K. F. Werner (Heidelberg) über die Entstehung und Überlieferung der Briefsammlungen Gerberts (s. DA. 17, 91 ff.) verzögert, durch die aber manche Fragen auch geklärt werden dürften. — Dr. Reindel untersuchte nach den großen Sammelhandschriften der Briefe des Petrus Damiani (s. DA. 15, 23 ff. und 16, 73 ff.) deren Einzelüberlieferung und wird darüber im DA. berichten. Er hat mit der Textherstellung begonnen. — Dr. Plechl (Freiburg) hat das Manuskript seiner Ausgabe der Tegernseer Briefsammlung des 12. Jahrhunderts vorgelegt, nur deren Einleitung steht noch aus. — Dr. Kloos mußte seine Arbeit an der Briefsammlung des Petrus de Vineia unterbrechen, da er an das Staatsarchiv in Bamberg versetzt wurde; er hofft aber, sich dieser Aufgabe wieder zuwenden zu können, die inzwischen Dr. Schaller allein weiterführt. Letzterer hat sich aber zunächst der von Frau Dr. Heller hinterlassenen Vorarbeiten für eine Edition der Briefsammlung des Thomas von Capua angenommen, die in vielen Hss. zusammen mit der des Petrus de Vineia überliefert ist. Es wird auch dieser zugute kommen und sie nicht lange verzögern, wenn Dr. Schaller zunächst die Zehn-Bücher-Redaktion des Thomas von Capua ediert. Er hat auch die Initien-Kartei der Briefe des 13. Jahrhunderts ergänzt. — Von manchen Briefen der Sammlung des Petrus de Vineia steht die älteste Überlieferung im Memorialbuch des Albert Behaim von 1242. Auch aus anderen Gründen wird dessen Edition geplant, sobald die wertvolle, schadhafte Papier-Handschrift (clm. 2574 b) restauriert und wieder benutzbar ist. Schon G. Leidinger plante seit 1925 diese Ausgabe für die Monumenta, ohne sie vor seinem Tod 1944 vollenden zu können. Die von ihm hinterlassenen Vorarbeiten sind erhalten. — Für den

Codex Udalrici und für die Briefsammlung Wibalds haben sich neue Bearbeiter noch nicht gefunden.

8. Für die *Poetae* arbeitet Dr. Manitiu (Radebeul) weiter an der Ausgabe der *Sermones* des Amarius. Hr. Bischoff hat wiederum karolingische Gedichte gefunden, darunter in Vercelli ein Fragment von Hincmar verschollenem Figurengedicht „De ferculo Salomonis“ in gleichzeitiger Reimser Schrift. Eine Verständigung mit Hr. Fickermann (Berlin) über die Wiederherstellung des ihm entwendeten Manuskripts seiner Ruodlieb-Ausgabe und seine weitere Mitarbeit an den *Poetae* ist noch nicht gelungen.

9. *Memorienbücher*: Hr. Tellenbach hat mit seinen Mitarbeitern die nochmalige genaue Überprüfung der Eintragungen im *Liber memorialis* von Remiremont abgeschlossen, so daß dessen Ausgabe bald zum Druck kommen kann. Die nächste Aufgabe wird das Reichenauer *Memorienbuch* sein, während das von S. Giulia in Brescia wahrscheinlich noch zurückgestellt werden muß. Hr. Tellenbachs Schüler Dr. Joachim Wollasch erarbeitet auch neue Richtlinien für die Edition der älteren *Nekrologien* und wird bald ein Programm für die Fortsetzung der Reihe *Necrologia* vorlegen. Inwieweit die Ausgabe späterer *Nekrologien* der landesgeschichtlichen Forschung zu überlassen ist, wird noch zu beraten sein.

10. In den *Quellen zur Geistesgeschichte* wird als 3. Band eine Ausgabe der „*Praecepta dictaminum*“ des Adalbertus Samaritanus von Dr. Schmale (Würzburg) erscheinen, die bereits im Druck ist. Danach wird die Ausgabe der letzten Schrift Ruperts von Deutz „*De victoria Verbi Dei*“ folgen, deren druckfertigen Text P. Dr. Rhaban Haacke (Siegburg) nur noch durch Stellennachweise und durch eine Einleitung zu ergänzen hat. Die Ausgabe von *Frühschriften Joachims von Fiore* wird von Hr. Grundmann vorbereitet. Den pseudo-joachimschen *Jeremias-Kommentar* wird Dr. A. Wachtel (Euskirchen) edieren. Die Ausgabe der Briefsammlung Hildegards von Bingen, die leider die Chorfrauen der St. Hildegard-Abtei Rüdesheim-Eibingen aufgeben mußten, wird Dr. A. Borst (Münster) übernehmen.

III.

Die von Frl. Dr. Lietzmann betreute Bibliothek der Monumenta wurde im Berichtsjahr um 875 Bände vermehrt. Die in ihr enthaltene Traube-Bibliothek, soweit sie nicht in der Berliner Arbeitsstelle verblieben ist, wurde neu katalogisiert.

Mit Hilfe der Deutschen Forschungsgemeinschaft soll demnächst die völlig vergriffene Reihe der „Auctores Antiquissimi“ nachgedruckt werden; weitere Nachdrucke vergriffener Ausgaben sind für die folgenden Jahre vorgesehen. Ein neues Gesamtverzeichnis aller Veröffentlichungen der Monumenta wird in nächster Zeit erscheinen.

Stand der Veröffentlichungen

(1. Oktober 1960)

Erschienen:

Fontes iuris Germanici antiqui in usum scholarum Bd. 9: Ordines coronationis imperialis. Die Ordines für die Weihe und Krönung des Kaisers und der Kaiserin, herausgegeben von R. Elze, Hahnsche Buchhandlung, Hannover (1960).

Diplomata regum Germaniae ex stirpe Karolinorum Bd. 4: Die Urkunden Zwentibolds und Ludwigs des Kindes, bearbeitet von Th. Schieffer, Weidmannsche Verlagsbuchhandlung, Berlin (1960).

Schriften der Monumenta Germaniae Historica 17, 1 und 2: Friedrich Baethgen, Mediaevalia. Aufsätze, Nachrufe, Besprechungen, mit biograph. Einleitung von H. Grundmann und Schriftenverzeichnis. Anton Hiersemann Verlag, Stuttgart (1960).

Deutsches Archiv 16, 1 und 2, Böhlau-Verlag, Köln-Graz (1960).

Im Druck:

Scriptores rerum Germanicarum. Nova Series Bd. 13: Thomas Ebdorfer, Cronica Austriae, bearbeitet von A. Lhotsky. Weidmannsche Verlagsbuchhandlung, Berlin.

Leges nationum Germanicarum Bd. 4, 1: Lex salica, hrsg. von K. A. Eckhardt. Hahnsche Buchhandlung, Hannover.

Fontes iuris Germanici antiqui N. S. Bd. 4, 1 und 2: Schwabenspiegel, Kurzform, hrsg. von K. A. Eckhardt. Hahnsche Buchhandlung, Hannover.

Diplomata regum et imperatorum Germaniae Bd. 9: Die Urkunden Konrads III., bearbeitet von F. Hausmann. Böhlau-Verlag, Graz.

Quellen zur Geistesgeschichte des Mittelalters Bd. 3: Adalbertus Samaritanus, Praecepta dictaminum, hrsg. von F.-J. Schmale, Verlag Hermann Böhlau Nachf., Weimar.